ROCK MIT VERSTECKTEN EINGRIFFTASCHEN

Schlicht und in gerader Linie mit breitem Bund ist dieser Rock passend zu vielen Anlässen. Die Seitenteile können Sie auch aus einem anderen Stoff zuschneiden, um Sie vom Hauptteil abzusetzen.

GRÖSSE **Konfektionsgröße 34 bis 44**
Schnittmuster unter www.gu.de/diy/51780

MATERIAL Stoff mit Elasthananteil, zum Beispiel Twill: Größe 34 bis 44: 90 cm (bei 140 cm Breite) | Futterstoff für Taschen-Außenseiten: 40 x 35 cm | Bügelvlies, Stärke H200: 100 cm (bei 90 cm Breite) | nahtverdeckter Kunststoff-Reißverschluss: 30 cm | farblich passendes Garn

INFO ZUM NÄHEN

Wenn nicht anders angegeben,

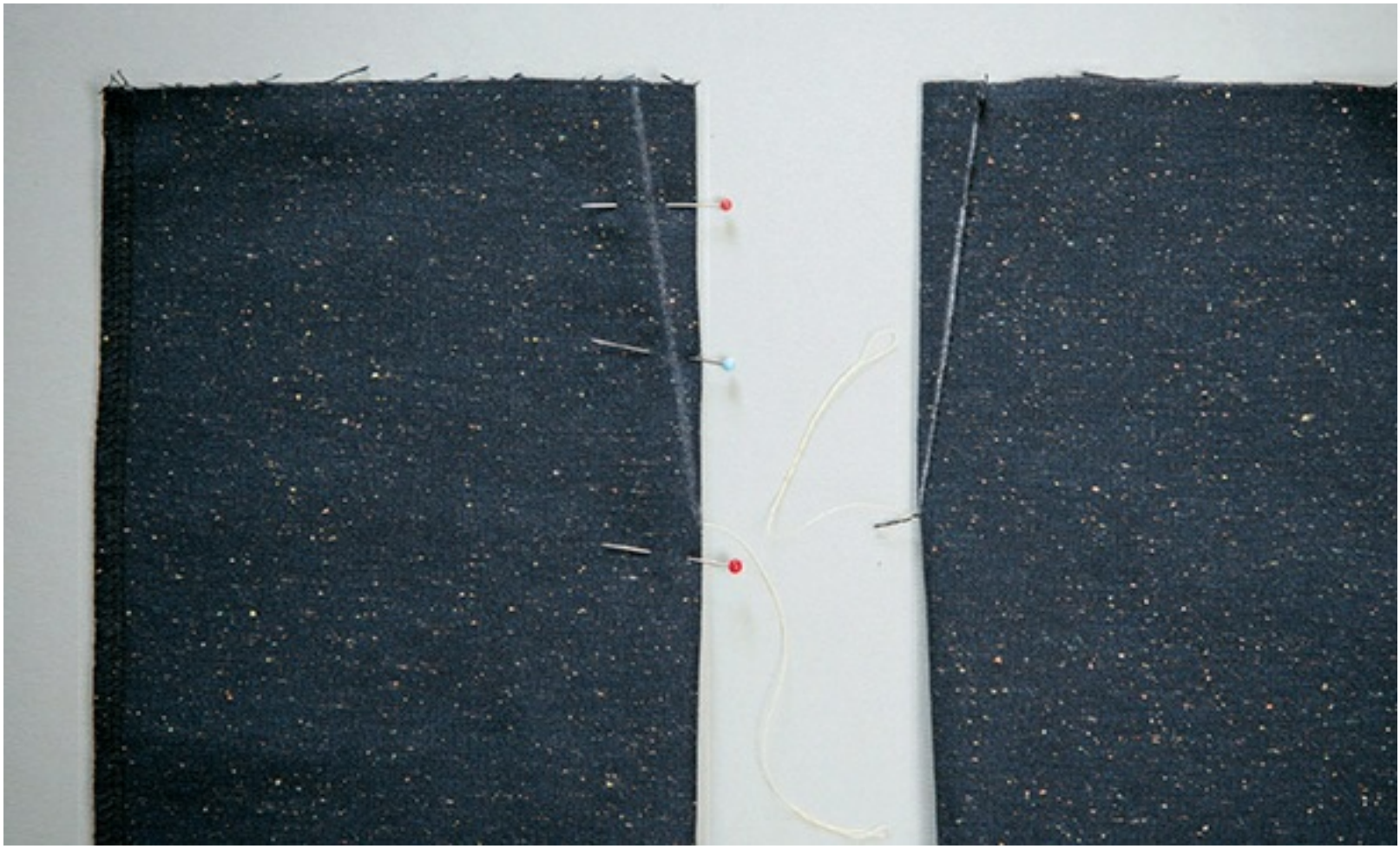
- nähen Sie stets mit Geradstich und Stichlänge 2,5.
- versäubern Sie wie auf > angegeben.
- verriegeln Sie die Nähte (>).
- gilt eine Nahtzugabe von 1 cm. Sie ist im Schnitt bereits enthalten.

VORBEREITUNG

Bereiten Sie den Stoff vor (>).
Schneiden Sie die Schnittteile und das Bügelvlies wie im Schnittmuster angegeben zu. Übernehmen Sie alle Markierungen.
Versäubern Sie die langen Seiten von Vorderteil, Seiten- und Rückteilen sowie die geraden Seiten der Taschenbeutel.

ANLEITUNG

1. Bekleben Sie die linke Seite eines der zwei Bund-Schnittteile mit dem Bügelvlies, um den Rockbund zu verstärken (>). Das beklebte Schnittteil ist der »Außenbund«, das unbeklebte der »Innenbund«.



2. Schließen Sie die Abnäher im Vorderteil und in den Rückteilen (>, >). Lassen Sie den Faden ca. 2 cm lang und bügeln Sie die Abnäher zur Seite.

3. Legen Sie die versäuberten Seiten-Schnittteile jeweils rechts auf rechts auf das Vorderteil, sodass die Außenkanten bündig liegen, und stecken Sie die Lagen fest. Dann steppen Sie von der oberen Kante mit 1 cm Nahtzugabe bis zur oberen Taschen-Markierung (verriegeln nicht vergessen). Setzen Sie nun erneut an der unteren Taschen-Markierung an und nähen Sie bis zum Rocksaum (verriegeln wieder nicht vergessen). So entsteht eine Öffnung (wie im Schnittmuster angegeben) für die Eingrifftaschen. Die Nahtzugabe bügeln Sie auseinander.

4. Für die Eingrifftaschen platzieren Sie das vordere Taschenbeutel-Schnittteil (aus dem Rockstoff) an die eben gebügelte Nahtzugabe des Seitenteils mit der rechten Seite nach unten. Achten Sie hierbei auf die Markierungen. Stecken Sie das Schnittteil fest und steppen Sie es mit 0,7 cm Abstand zur Kante an der auseinandergebügelten Nahtzugabe fest. Dann klappen Sie die Vorderseite des Taschenbeutels nach außen. Stecken Sie nun das Schnittteil für die Taschenbeutel-Außenseite (aus hellem Stoff) mit der rechten Seite nach unten an der geraden Kante auf der Nahtzugabe des Seitenteils fest. Steppen Sie sie mit 0,7 cm Abstand zur Kante an der Nahtzugabe fest. Passen Sie beim Feststeppen an der Nahtzugabe auf, dass Sie nicht breiter nähen als 0,7 cm, da sonst

die Naht von außen sichtbar wird.

5. Legen Sie nun die beiden Taschenbeutel-Schnittteile rechts auf rechts aufeinander. Stecken Sie die noch offene runde Kante fest, steppen und versäubern Sie sie. Wiederholen Sie dann Schritt 4 und 5 für die rechte Eingrifftasche. Achten Sie darauf, die Nahtzugaben nicht mit einzunähen.

6. Nun nähen Sie die Rückteile an das Vorderteil. Klappen Sie dazu die beiden Seitenteile jeweils nach außen. Legen Sie dann die beiden Rückteile jeweils an den langen Seiten rechts auf rechts auf die Seitenteile. Beachten Sie beim Feststecken, dass die Markierungen aufeinanderliegen. Nähen Sie jeweils die beiden Seiten zusammen und bügeln Sie die Nahtzugaben auseinander. Die rückwärtige Naht bleibt noch offen.

7. Nun stecken Sie den Außenbund (mit Bügelvlies), beginnend an einer Kante der Rückseite, rechts auf rechts an den Rock. Achten Sie hierbei darauf, dass die Markierungen übereinanderliegen. Steppen Sie rundherum und bügeln Sie die Nahtzugabe Richtung Bund. Klappen Sie dann den Außenbund nach oben.

8. Beim Innenbund (ohne Bügelvlies) schlagen Sie an der unteren Kante 1 cm nach innen um und bügeln Sie den Saum. Die andere lange Kante des Innenbunds stecken Sie rechts auf rechts auf die noch offene lange Kante am Außenbund (Schnittteil mit Vlies, bereits am Rock befestigt). Steppen Sie beide Bundteile mit 1 cm Abstand zur Kante fest und bügeln Sie dann die Nahtzugabe in Richtung Innenbund.

9. Legen Sie nun die Rückseite des Rockes mit der rechten Seite nach oben. Platzieren Sie den nahtverdeckten Reißverschluss so an der hinteren Mitte, dass der Anfangsstopper des Reißverschlusses 1 mm unter der oberen Bundnaht liegt (die Vorderseite des Reißverschlusses zeigt nach unten zur rechten Stoffseite). Das obere überstehende Stück des Reißverschlusses schieben Sie zur Seite (es wird in den Bund mit eingenäht). Nähen Sie den Reißverschluss wie auf > beschrieben ein. Schließen Sie die restliche Strecke der hinteren Mitte mit 1 cm Abstand zur Kante. Dabei liegen die beiden Rückteile rechts auf rechts.

10. Klappen Sie den Innenbund rechts auf rechts auf den Außenbund. Dabei liegen die kurzen Seiten des Innenbundes über den entsprechenden Reißverschluss-Seiten des Außenbundes. Stecken Sie den Bund am Reißverschluss fest. Achten Sie darauf, die in Schritt 8 umgeklappte Kante mit einzunähen. Setzen Sie den Reißverschluss-Fuß ein und steppen Sie entlang des Reißverschlusses – der Abstand zu den Zähnchen sollte 2 mm betragen. Die oberste Ecke der Nahtzugabe schneiden Sie ab, anschließend wenden Sie den Bund.

11. Wenden Sie den Rock auf links. Nun legen Sie den Innenbund über die Bundnaht, womit Außenbund und Oberkante des Rockes zusammengenäht sind, dabei umfasst der Bund nun die untere Bundnaht (der umgeklappte Saum liegt innen). Stecken Sie rundherum ab.

12. Der eben gesteckte Bund wird nun fixiert. Entweder steppen Sie dazu von außen im Nahtschatten (>) oder Sie nähen den Bund von innen per Handstich fest, zum Beispiel mit dem Matratzenstich (>). Wenn Sie steppen, dann nicht zu schnell nähen, damit Sie im Nahtschatten bleiben. Vorsicht, die Stecknadeln liegen unten und sollten rechtzeitig herausgezogen werden.

13. Für den Saum bügeln Sie die Stoffkante zuerst um 1 cm, dann um 2 cm nach innen um. Stecken Sie den Saum akkurat mit Stecknadeln ab und steppen Sie knappkantig rundherum von links. Alternativ können Sie den Saum auch per Hand mit einem Matratzenstich (>) festnähen.

ABNÄHER & FALTEN

Da wir keine flachen Körper haben, muss man bei Kleidungsstücken mit Volumen arbeiten. Dazu braucht man entweder Abnäher, etwa im Brust- oder Rückenbereich, oder man gleicht die Weite durch Falten oder Kräuseln aus.

ABNÄHER

Keilförmige Nähte, mit denen das Kleidungsstück auf Körperrundungen angepasst werden kann. Im Schnittmuster sind sie spitz zulaufend eingezeichnet.

1. Markieren Sie die Abnäherseiten an der Kante mit Knipsen. Die Spitze markieren Sie am besten, indem Sie einen Faden mit einer Nähnadel mit der Hand durch das Papier und den Stoff ziehen. Dann können Sie von der Spitze (Fadenmarkierung) ausgehend die Seitenlinien zu den Knipsen einzeichnen und zusätzlich noch die Mittellinie (linke Stoffseite). Legen Sie die Knipse nun rechts auf rechts übereinander, sodass an der Mittellinie ein Falz im Stoff entsteht.

2. Steppen Sie auf der gezeichneten Linie von der Stoffkante bis zur Spitze – wichtig ist, dass Sie am Ende bei der Spitze nicht verriegeln, sondern die Fadenenden nur mit 2 bis 3 Knoten fixieren. So kann sich der Abnäher schön formen. Nun bügeln Sie den Abnäher je nach Projekt bei waagerechten Abnähern nach unten, bei senkrechten, wie in der Anleitung beschrieben. An kniffligen Stellen kann ein Bügelkissen helfen.

HALBE ABNÄHER

Durch halbe Abnäher erhält man mehr Volumen als mit Abnähern. Im Schnittmuster sind sie durch zwei Linien markiert, die keine Spitze haben.

1. Die zwei Linien im Schnittmuster laufen bei halben Abnähern wie bei »normalen« Abnähern aufeinander zu, sie bilden aber keine Spitze. Hier können beide Enden im Stoff jeweils mit einem Faden markiert werden und der Beginn an der Kante auch jeweils mit einem Knips. Legen Sie den Stoff bei den Linien rechts auf rechts übereinander, stecken Sie den Abnäher bei Bedarf und steppen von der Kante mit Knips zu den Endmarkierungen (loser Faden). Verriegeln Sie am Anfang und Ende.

2. Bügeln Sie den Abnäher zur Seite – ein Bügelkissen kann dabei hilfreich sein, da der Stoff am Ende des Abnähers aufspringt.

KRÄUSELN

Das Kräuseln funktioniert nur, wenn der verwendete Stoff nicht zu dick ist (Einrichtungsstoffe sind zum Beispiel ungeeignet). Vor dem Nähstart achten Sie darauf, dass Ober- und Unterfaden ca. 10 cm abstehen.

1. Steppen Sie (ohne am Anfang und Ende zu verriegeln!) mit dem längsten Geradstich (Stichlänge 5) 2-mal entlang der kompletten Länge, die Sie kräuseln möchten, einmal mit 0,4 cm und einmal mit 0,7 cm Abstand zur Kante.

2. Dann ziehen Sie sacht an den Fadenenden vom Oberfaden, damit die Rüschen entstehen. Bringen Sie den Stoff auf die gewünschte Breite, verteilen Sie die Rüschen gleichmäßig und steppen Sie ggf. nochmals mit dem Standard-Geradstich (Stichlänge 2,5) mit 0,5 cm Abstand zur Kante darüber, um die Rüschen zu fixieren. Nähen Sie

besser langsam, um die Rüschen ggf. Stück für Stück überprüfen zu können und sie evtl. leicht unter den Nähfuß zu schieben. Verriegeln in diesem Schritt nicht vergessen.

EINFACHE FALTE

1. Einfache Falten sind im Schnittmuster mit zwei Linien gekennzeichnet. An einer der Linien wird der Falz gelegt, der dann auf der zweiten Linie positioniert wird. Falten können einseitig (immer in die gleiche Richtung zeigend) oder gegenseitig (aufeinander zeigend) gelegt werden.

2. Sie werden wie Abnäher gelegt, aber nur an der Oberkante verriegelt, sodass sie aufspringen (Bild 2 linke Seite). Man kann sie auch bügeln (Bild 2 Mitte) oder an den Kanten ein Stück entlangsteppen, um die Falten markanter wirken zu lassen (Bild 2 rechte Seite). Dies sind unterschiedliche Stilelemente.
Hinweis: Wenn Sie Falten eigenständig integrieren, achten Sie darauf, dass sie in gleichen Abständen zueinander liegen. Bei Röcken sollten Sie Falten nur vorne und hinten anbringen, jedoch nicht an den Seiten, da sie sehr auftragen.

KELLER- & QUETSCHFALTE

Kellerfalten sind ein beliebtes Stilelement bei Röcken (Projekt »Glockenrock mit Kellerfalten«, >), da sie elegant wirken. Sie werden auch als Rückenfalte an Kleidern oder Jackets eingesetzt.

1. Die Kellerfalte ist oft mit drei Linien im Schnittmuster gekennzeichnet. Die beiden Außenlinien sind die Außenbrüche, die Mittellinie fungiert als Anstoßlinie. Übertragen Sie zunächst die Positionen mit Knipsen an der Stoffkante.

2. Legen Sie auf der rechten Seite des Stoffes jeweils die äußeren Knipse auf den mittleren Knips.

3. Stecken Sie die entstandene Falte an allen entstandenen Brüchen fest, sodass die Falten nicht mehr verrutschen können. Stecken Sie am besten senkrecht zur Stoffkante.

4. Fixieren Sie die Falte mit einem Standard-Geradstich (Stichlänge 2,5) und mit 0,5 cm Nahtzugabe. Start- und Endpunkt sind die innenliegenden Brüche. Am Anfang und Ende verriegeln nicht vergessen.
Die **Quetschfalte** wird überwiegend als Rückenfalte verwendet und zwar bei Hemden,

aber auch bei Mänteln und Jacken (Projekt »Hemdbluse mit Streifen«, >). Sie werden auch gern in der Innenseite im Futter integriert.

5. Die Quetschfalte ist quasi eine »umgedrehte Kellerfalte«. Hierfür gehen Sie wie bei den Schritten 2 bis 4 für die Kellerfalte beschrieben vor, allerdings auf der linken Stoffseite. So sind die Seitenbrüche der gelegten Falte auf der rechten Stoffseite sichtbar.